

# Großer Ödstein, 2335 m

## Südwestgrat („Kirchengrat“)

### Ennstaler Alpen/Gesäuseberge

Der Große Ödstein, als südwestl. Eckpunkt des langen, von der Planspitze, 2114 m, über das Hochtor, 2370 m, verlaufenden Grates, ist der alpinste Gipfel der Gesäuseberge. Seine markante NW-Kante über Gesäuse-Eingang fesselt den Blick. Dieser stolze Gipfel genöß den „Ruf der Unnahbarkeit“ bis zur ersten tourist. Besteigung durch den berühmten Ramsauer Führer Johann Grill („Kederbacher“ sen.) und Josef Pöschl aus Wien (12. 6. 1877); der damals begangene SW-Grat hat in der Folge so manche, auch tüchtige Bergsteiger in Verlegenheit gebracht. Der ursprüngliche Anstiegsverlauf wurde im unteren Bereich geändert und durch die nun vorhandene Markierung sind die Orientierungsschwierigkeiten im wesentlichen behoben, verlangt aber dennoch „alpines Gespür“. Der „Kirchengrat“ ist der „klassische“ Ödstein-Anstieg mit landschaftlich einmaligen Eindrücken, jedoch bergsteigerisch anspruchsvoll und daher nicht zu unterschätzen.

**Schwierigkeit:** III und III- einige Meter, sonst I-II; bis Johnsbacher Scharte mühsam, danach anregende Kletterei.

**Höhenunterschied/Gehzeit:** Johnsbachtal - Einstieg 480 Hm, 1½ Std. - Einstieg - Gr. Ödstein 995 Hm, 4½ Std.

**Talort:** Johnsbach (Donnerwirt), 753 m.

**Zufahrt:** Vom Donnerwirt 2 km talein zum Wegweiser „Kirchengrat“, links abzw. zum Gehöft Oberkainz, 900 m, Parkmöglichkeit.

**Zustieg:** Auf Forststraße, von der zweiten Linkskehre rechts aufwärts, die Straße queren und zu Hochstand, 1040 m. Nach links und den „Kainzenriegel“ empor, rechts aus dem Wald und den Geröllhang aufwärts zu dunkler Felswand mit weißgelbem Übergang, Einstieg, 1340 m.

**Südwestgrat:** Links über Felsstufen und in erdiger Schrofenrinne steil aufwärts, 1435 m. Links hinaus, ausgesetzt über eine Platte (BH) und im Wald ca. 50 m schräg abwärts. In schmaler, gestufter Blockrinne (von Latschen eingefasst) aufwärts, 1650 m, diese erweitert sich, wird plattig, danach den Geröllhang hinan in die Johnsbacher Scharte, 1785 m. Anfangs auf dem Grat, zu Scharte mit Zacken, dann rechts von diesem weiter zu Absatz, 1810 m. Den Schrofenhang (rechts darüber Felsaufbauten) schräg links hinan zu Absatz, 1910 m. In seichter, gestufter Verschneidung, teils rechts daneben, aufwärts, der plattige Abschluß wird links umgangen. Schräg rechts, dann im 4-m-Riß mit Klemmblock (III, BH) in die markante SW-Gratscharte, 2025 m. Auf dem Grat (dieser führt auf den Kl. Ödstein, 2163 m) zu Absatz, 2070 m,

und an der SO-Flanke des Kl. Ödstein schräg abwärts (Tafel „zum Gamssteinsattel“, blau bez.) in die Steilrinne (aus der Kl. Ödsteinscharte herab) vor dem massigen Teufelszahn. Aus dem schwarzen Wandwinkel, 2045 m, auf Band 5 m nach rechts, über die Wandstufe (8 m, III-) empor und ca. 12 m gestuft zu großem Absatz, 2065 m. Um den Teufelszahn südseitig ca. 100 m abwärts querend herum in die aus der Südl. Ödsteinscharte herabziehende Rinne, 2040 m. Diese überschreiten und schräg rechts aufwärts in einen Felswinkel (in diesem zwei Risse), 2060 m, am Gipfelbau des Gr. Ödstein. Links von diesem steil aufwärts, dann links um die Ecke und auf Band (6 m) zu Zacken, 2105 m. Rechts vom Grat in enger Steilrinne (30 m) aufwärts und gestuft zu großem Gratabsatz, 2185 m. Es folgt ein flacher Rücken, eine Platte, danach ein kurzer Grat zum Gipfelkreuz auf dem Gr. Ödstein.

**Abstieg:** Gleich dem Aufstieg. - (Zum Gamssteinsattel I-II, bez., steiles, erdiges Gelände, besonders bei Nässe mehr gefährlich als schwierig.)

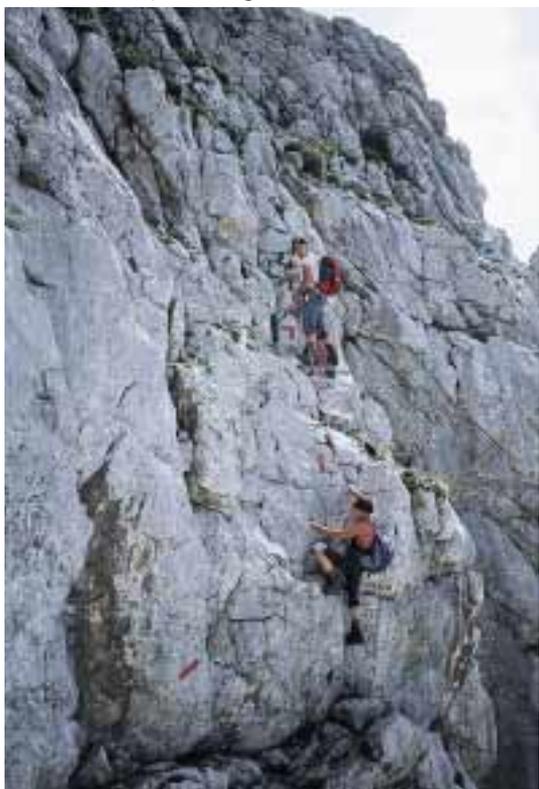
**Führerwerk:** AVF „Gesäuseberge“ (Willi End, Bergverlag Rother)

**Landkarte:** AVK Nr. 16 „Gesäuse“, 1:25.000.

*Willi End*

Kleiner Ödstein, „Kirchengrat“

Foto: Willi End





Gr. Ödstein

Gugel

Johnsbacher  
Scharte

Gesäuseberge: Großer Ödstein, Südwestgrat („Kirchengrat“)

Foto: Willi End